

Limburger Anzeiger

gleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Limburger Zeitung)

älteste Zeitung am Platze. Begründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Verkauf

an Kasse oder gegen Baarzahlung
zu jeder Zeit und zu jedem Orte
und unter jeder Bedingung
nach Belieben des Verkäufers.

Verantwortl. Redakteur J. Buhl, Druck und Verlag von Moriz Wagner
No. 82, Limburg (Rhein) Fernsprecher Nr. 82.

Anzeigen-Aufnahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Bezugspreis: 2 Mark 10 Pf.
vierteljährlich ohne Postgebühr.
Einzelnummern 50 Pf.
die Originalen der Anzeigen oder deren Nach-
schriften bis 10 Uhr des Tages 40 Pf.
Nachdruck wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Nummer 229

Limburg, Montag den 1. Oktober 1917

80. Jahrgang

Amlicher Teil.

Abgabe von Waldstreu.

Die außergewöhnliche Dürre des diesjährigen Sommers hat in verschiedenen Bezirken des Landes, namentlich in der Monarchie, den Ertrag von Waldstreu sehr ungünstig beeinflusst. Es ist notwendig, den betroffenen Landwirten durch Abgabe von Waldstreu die Staatsforsten nach Möglichkeit zu Hilfe zu kommen. Ingeheim deshalb die allgemeinen Verfügungen vom 24. März 1914 — III 93461 —, 20. März 1916 — III 2122 —, 11. Juli 1917 — und 21. Februar 1917 — III 1395, 10.531 —, durch welche der königlichen Regierung die erforderliche Ermächtigung zu allen im Interesse der Landwirtschaft notwendigen Streuabgaben wiederholt erteilt ist, erneut in Erinnerung.

Berlin B. 9, den 29. August 1917.
Zweiter Teil 10.
Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.
No. III 6569.
IA IIIe.
IA Ie.
IB I.

Verordnung

Betr.: Befreiung von Transportsteuern.
Auf Grund der §§ 4 und 9b des Gesetzes über den Steuerzustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Gesetzes vom 11. Dezember 1915 bestimme ich für die unterstellten Körperschaften und — im Einvernehmen mit dem Gouverneur — auch für den Befehlshaber der Gegend:

1. Die Gemeinden sind verpflichtet, auf Anfordern der Kriegsanstalt in Frankfurt a. M., der Kriegsanstalt in Siegen, der zuständigen Linienkommandantur oder Bahnhofscommandantur zum Zwecke der Be- und Entladung von Eisenbahnwagen und der An- und Abfuhr von Eisenbahngütern Wagen, Pferde, Fuhrleute und Mannschaften an die ihnen von den genannten Behörden bezeichneten Orte zu stellen.

2. Jeder männliche Person über 16 Jahre ist verpflichtet, auf Aufforderung der Gemeindebehörde ihres Wohnortes gegen den ortsüblichen Lohn Arbeiten zu übernehmen, welche zur Befreiung von Verzögerungen bei der Be- und Entladung von Eisenbahnwagen und der An- und Abfuhr von Eisenbahngütern notwendig werden.

3. Die Heranziehung (Ziffer 2 und 3) ist auch an Sonn- und Feiertagen zulässig.

4. Die Gemeinden haben die Vergütung und den Lohn vorzulegen und können ihrerseits die Beträge bei An- und Entladung von den Abfuhrern, und bei An- und Entladung von den Empfängern der Güter im Verwaltungsverfahren wieder einziehen.

5. Zeugnisse von Kreis- oder anderen beamteten Ärzten betrachten, soweit sie die Unfähigkeit zu der aufgetragenen Arbeit bescheinigen, ohne weiteres von der Verpflichtung zur Arbeitsleistung.

6. Gegen die Heranziehung durch die Gemeinde sowie gegen die Höhe der von der Gemeinde festzusetzenden Vergütung steht die Beschwerde zu, die keine aufschiebende Wirkung hat.

7. Ueber die Beschwerde entscheidet endgültig die für den Wohnort des Leistungspflichtigen zuständige Gemeindebehörde.

8. Zuwiderhandlungen gegen Ziffer 2, 3 und 4 werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Frankfurt a. M., den 11. September 1917.
Stellv. Generalkommando.
18. Armee-Korps.

Mb. Tgb. Nr. 19 219/5476.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.
Als Sachverständiger zur Milch-, Butter- und Eier-
prüfung habe ich die Herren
Wilhelm Horn in Limburg,
Arnold Knapp in Daborn,
Bürgermeister Wagner in Vinter,
Bürgermeister Neuth in Wärges,
Bürgermeister Güt in Hangenmeilingen,
Bürgermeister Hartmann in Niederzuzheim,
Händler Adolf Blum in Limburg,
Händler Seemann in Mensfelden,
Händler Heumann-Viehmann in Hadamar,
Händler Hermann Löwenthal in Camberg,
Händler Weier Buchheim in Daborn,
Händler Aren Hofmann in Friedhofen

Den Herren ist der Eintritt in die Ställe jeder-
zeit zu gestatten und jede erforderliche Auskunft über das
Vieh zu erteilen. Wer den Eintritt in den Stall den Herren
verweigert, ihnen keine Auskunft gibt und sonst ihren An-
ordnungen nicht Folge leistet, macht sich gemäß §§ 15 und
16 der Anordnungen des Kreisamtes vom 28. Februar
1917 (Kreisblatt Nr. 57) strafbar (Gefängnis bis zu einem
Jahre und Geldstrafe bis zu 10 000 Mark sind angedroht)
auch sind dieselben verpflichtet, diejenigen Kühe, welche sich
als Milchkuh oder Zuchtvieh nicht eignen, als Schlachtvieh
zu bezeichnen.

Ich ersuche Sie, den Herren bei Ausübung ihrer Tätig-
keit jede Unterstützung zu gewähren und ihnen auf jede
Weise Erleichterung ihrer Arbeit zu verschaffen.

Gleichzeitig wollen Sie diese Verfügung auf ortsüb-
liche Weise bekannt machen.
Limburg, den 28. September 1917.

Der Vorsitzende des Kreisamtes.

Belanntmachung.

Die seit einigen Jahren von der trigonometrischen Ab-
teilung der königlichen Landesaufnahme ausgeführte Prüfung
von trigonometrischen Punkten pflegt zu ergeben, daß die
Marksteine zum Teil ganz verschwunden, zum Teil aus dem
Acker herausgenommen und am Ball oder im Graben nieder-
gelegt, zum Teil an Ort und Stelle liegend vergraben sind.
Die Besitzer sind fast ausnahmslos im Unklaren über den
Zweck und Wert der trigonometrischen Marksteine. Sie
bedauern die Marksteinschulden in dem Glauben, daß ihnen
was der Boden nicht gehöre, ihnen aber die Ruhezugsung
überlassen sei. Diese Annahme ist natürlich irrig. Die Mark-
steinschulden, d. h. die kreisförmige Bodenfläche von
2 Quadratmeter um den Markstein, darf nicht vom Pfluge
berührt werden. Vergl. § 2 der Anweisung vom 20. Juli
1888, betreffend die Errichtung und Erhaltung der trigo-
nometrischen Marksteine. Zuwiderhandlungen werden nach
§ 370 des R.-Str.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu 150 Mark
bestraft. Außerdem trifft den Schuldigen volle Ersatzpflicht
des angerichteten Schadens.

Durch das Umpflügen und Eggen der Marksteinschul-
den entstehen die vielen Verdrängungen und Beschädigungen
der Marksteine; mit der geringsten Verschiebung ist aber der
Punkt zerstört und kann nur unter Anwendung von erheb-
lichen Kosten von Technikern der Landesaufnahme wieder
hergestellt werden. Die Zerstörung und Beschädigung von
trigonometrischen Punkten der Preussischen Landesangula-
tion fällt unter § 304 des R.-Str.-G.-B. (Gegenstand
der Wissenschaft) und wird mit Geldstrafe bis zu 900 Mark
oder mit Gefängnis bis zu 2 Jahren bestraft.

Ich verweise auch auf den gemeinnützigen Zweck der sel-
gelegten Punkte, insbesondere ihre Bedeutung für die Lan-
desaufnahme und für alle hiermit anzuschließenden Ver-
messungen, einschl. der Katasternausnahmen und der Auf-
nahme für Konsolidationen, Zusammenlegungen, für mili-
tärliche und andere Zwecke.

Die Herren Bürgermeister wollen durch öffentliche Be-
anntmachung sowie bei jeder sonst bietenden Gelegen-
heit von Zeit zu Zeit darauf hinweisen, daß die 2 Quadrat-
meter großen Marksteinschulden Eigentum des Staates
und daher von einer Bewirtschaftung ausgeschlossen sind,
daß die Marksteine weder beschädigt noch verrückt werden
dürfen. Zuwiderhandlungen werden nach den obenangeführten
Strafbestimmungen strengstens geahndet.

Ferner erinnere ich die Herren Bürgermeister daran,
daß sie nach § 23 der Anweisung vom 20. Juli 1878, betr.
Errichtung und Erhaltung der trigonometrischen Marksteine
verpflichtet sind, für die Erhaltung der Marksteine und event.
der darüber befindlichen Gerüste, in ordnungsmäßigem Zu-
stande, strengstens Sorge zu tragen.

Die ihnen unterstellten Feldpolizeiorgane sind daher
besonders anzuweisen, sich den Schutz der Signale angelegen
sein zu lassen und sie dauernd zu überwachen, sowie min-
destens zweimal jährlich Revisionen der Festlegungen nach
beendeter Frühjahr- und Herbstbestellung vorzunehmen.

Vorgefundene Verdrängungen der Schutzflächen und Beschä-
digungen von Steinen sind unter jedesmaliger Anzeige hierher
unmittelbar zu verfolgen.

Da es auch vorkommt, daß Beschädigungen an den
Marksteinen von Kindern verübt werden, dürfte es sich
empfehlen, die Herren Lehrer zu ersuchen, die jüngere Ge-
neration in den Volls- und Fortbildungsschulen auf die
Bedeutung solcher Steine aufmerksam zu machen und sie
vor Beschädigungen zu warnen.

Limburg, den 22. September 1917.

Der Landrat.

Die Herren Bürgermeister des Kreises

machte ich auf die in dem Amtsblatt der königlichen Re-
gierung zu Wiesbaden vom 1917, Seite 250/251 veröffent-
lichte Bekanntmachung der R.-B. Brandversicherungsanstalt
(Landeshauptmann) vom 3. September 1917, betr. die Fort-
führung der Brandkataster, aufmerksam.

Ich ersuche, die Gebäudeeigentümer der dortigen Ge-
meinden auf die Bekanntmachung hinzuweisen und die An-
träge der Versicherten aus Ihren Gemeinden sobald als mög-
lich, spätestens jedoch bis zum 24. Oktober d. J. an den
Herrn Landeshauptmann in Wiesbaden als gesetzlichen Vertre-
ter der R.-B. Brandversicherungsanstalt, und nicht, wie es in

den Vorjahren gebräuchlich ist, direkt an die Vorsitzenden der
Schätzungscommissionen einzufenden.

Limburg, den 22. September 1917.
e. 2526.

Der Landrat.

Die Brennessel-Bewertung aus der Ernte 1917.

Die Sammlung der Brennessel ist eine vaterländische
Pflicht. Die Reifessammlung dient der Stärkung der Roh-
stoffbestände für die Heeresversorgung und sollte deshalb
überall, wo immer es Brennessel gibt, durchgeführt werden.
Die Wichtigkeit der Reifessammlung wird in einer ministe-
riellen Bekanntmachung in einem Schulverordnungsblatt wie
folgt betont:

Bei der Knappheit der Baumwollvorräte ist es nicht
nur wünschenswert, sondern notwendig, daß die Brennessel-
faser in möglichst umfangreichem Maße zur Verwertung
gelangt. Dies kann aber nur geschehen, wenn die Sammeltätigkeit
nach Kräften gefördert wird und in einheitlicher
Weise Sammelstellen im ganzen Lande errichtet werden.
Da die Einsammlung der Nesseln vorwiegend durch Schul-
kinder besorgt wird, erscheint es wünschenswert, daß die
Lehrer an einzelnen Schulorten die Sammelstellen über-
nehmen. Wir empfehlen daher den Schulleitern und Lehrern,
an ihren Anstellungsorten Sammelstellen einzurichten und
die Unterbringung der getrockneten Nesseln in geeigneten
Räumen des Schulhauses oder anderer Gemeindebauten
nach Benehmen mit den Ortschulbehörden in die Hand zu
nehmen. In größeren Orten wird zweckmäßigerweise ein
Ausschuß von Lehrern, in kleineren ein Lehrer die Sammel-
stelle übernehmen können. In den Amtsstädten wären Be-
zirkskommissionen einzurichten, die die gesammelten Mengen,
wenn etwa die Ladung für einen Frachtwagen beizumessen
ist, an die Bestimmungsstelle weiterbefördern. Sämtliche
auf die Angelegenheit bezüglichen Schriftstücke sind an die
Zentralstelle für Einsammlung von Brennesseln zu richten.
Die Zentralstelle vergütet für die gesammelten Mengen im
getrockneten Zustand einen bestimmten Einheitslohn und wäre
auch in der Lage, den Ortskommissionen in bar einen Vor-
schuß auszahlen zu lassen, damit die Sammler alsbald nach
Ablieferung entlohnt werden können.

Wir wenden uns nun mit der Bitte an die verehrlichen
Schulverwaltungen und Gemeinden, überall, sofern es nicht
schon geschehen ist, Ortskommissionen einzurichten und mit der
Sammlung beginnen zu lassen. Propaganda- und Aufklä-
rungsmaterial fügen wir anbei und sind zu allen weiteren
Auskünften gern bereit.

Sichtlich der Vergütung können wir folgendes in Aus-
sicht stellen:

Der amtliche, von Berlin festgesetzte Preis für 100 Kilo
völlig trockener und entblätterter, gesunder Nesselstengel be-
trägt 14 Mark, die den Sammlern zu vergüten sind. Die
Leiter der Ortskommissionen erhalten für ihre Bemühungen
und kleinen Auslagen einen besonderen Betrag von 2 Mark
für 100 Kilo, so daß der gesamte an die Ortskommissionen
zu zahlende Betrag sich auf 16 Mark für 100 Kilo völlig
trockener und entblätterter, gesunder Nesselstengel beläuft.
Die Bahnfrachten von den Ortskommissionen zur Bezirks-
kommission gehen zu unseren Lasten. Wo Bahnverbindungen
nicht vorhanden sind, kann für den Transport — wenn er-
forderlich und nicht aus vaterländischem Interesse eine kosten-
lose Anfuhr erfolgt — ein Betrag von 10 Pfennig für
100 Kilo und je ein Kilometer Entfernung berechnet werden.
Das entspricht ungefähr dem Bahntarif, also der einer Sen-
dung von 10 Doppelzentnern und einer Entfernung von 10
Kilometern 10 Mark.

Unsere Bitte um Unterstützung geht an die Schul-
leitungen und Gemeinden; denn es kommen für die Sammlung
vornehmlich die Kinder in Frage; es ist aber selbstverständ-
lich, auch die Unterstützung anderer Kreise willkommen und
wir bitten um diese ebenso sehr wie um jene der ortsbestimmten
Stellen.

Beim Einsammeln ist folgendes zu beachten:

1. Zu sammeln ist nur die brennende, langstielige Bren-
nessel.
2. Die geernteten Stengel der Brennessel müssen eine
Länge von mindestens 80 Zentimeter aufweisen. Kürzere
Stengel sind nicht zu sammeln, da sie für die Fasergewinnung
wertlos sind.
3. Die Stengel sind unmittelbar über dem Erdboden abzu-
schneiden, sie dürfen nicht ausgerissen werden. Das Abschneiden
erfolgt am besten mit einem Messer oder einer Sichel, bei
großen Beständen mit einer Sense.
4. Zum Schutz gegen das Brennen wird die Verwen-
dung von Handschuhen aus irgend welchen Stoffen empfohlen.
Kurze Zeit nach deren Abschneiden brennen die Pflanzen
nicht mehr.
5. Ein Zerbrechen oder Zerbrechen der Stengel ist unter
allen Umständen zu vermeiden.
6. Die vorhandenen Trocknungsanlagen können nur bei
waggonweiser Anlieferung für die Trocknung in Betracht
kommen. Damit nun kleinere Mengen nicht dem Verderben
ausgesetzt werden, erlaubt die Zentralstelle alle Sam-
mler recht bringend, die gesammelten Stengel vor der Ablie-
ferung an der Sonne oder in der Scheune völlig trocken zu
lassen. Nur völlig getrocknete Pflanzen sind verwendbar.

Beim Ablieferung ist folgendes zu beachten:

Für die Sammler kommt als Ablieferungsort nur die
örtlich bekannt gegebene Sammelstelle in Betracht. Diese

leitet die Mengen weiter an die Bezirksammestellen, von wo sie der Zentralstelle zur Weiterbehandlung zur Verfügung gestellt werden. Einfindung von kleineren Mengen an die Zentralstelle ist zu unterlassen; solche würde lediglich die Arbeit erschweren und verzögern.

Sobald eine Bezirksammestelle (oder in Ausnahmefällen eine Ortsammestelle) genügend Ware beisammen hat, ist das ungefähre Gewicht der Zentralammestelle in Coblenz mitzuteilen, worauf letztere sofort Versandverfügung gibt. In erster Linie werden die zur Verfügung stehenden Lager angefüllt. In einer Gegend geht die Anlieferung rascher vor sich wie in einer andern. Deshalb kann nur von Fall zu Fall Versandverfügung erteilt werden.

Nach Ablieferung zur Bahn muß sofort ein Duplikatbrief (mit bahnamtlich festgestelltem Gewicht) der Zentralammestelle unter Anschluß der Rechnung eingekandt werden. Die Rechnungen werden nach Richtigeit und sofort bezahlt, auf Wunsch kann der Bezirksammestelle ein Vorschub gewährt werden.

Das gesamte Isiermaterial wird ausschließlich für Heereszwecke verarbeitet. Ungefähr 4 Kilo trodene Reststoffe sind notwendig, um den Stoff für ein Soldatenhemd herzustellen; nach einer vorsichtigen Schätzung könnten in Deutschland 20 000 000 Kilogr. trodene Reststoffe mit Leichtigkeit gesammelt werden. Würden diese 20 000 000 Kilogramm genutzt, so ließe sich daraus der Stoff für 500 000 Soldatenhemden verarbeiten.

Besonders für unsere Schuljugend dürfte gerade dieser Hinweis genügen, sie anzuspornen, auf diese Weise für unsere Feldgrauen tätig zu sein.

Und nun ans Werk, ein vaterländisches Werk soll vollbracht werden. Unschönbar ist es auf den ersten Blick und doch von ungeheurer Wichtigkeit. Ein jeder, der mithilft, verdient sich Dank und Anerkennung.

Die Zentralammestelle

für die Regierungsbezirke Wiesbaden und Coblenz:
Mittelrheinische Rasthausbauverein e. V. in Coblenz,
Markenbildchenweg 18, Fernruf 1521.

An die Herren Bürgermeister

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, vorstehendes Schreiben zur weiteren Veranlassung den Ortsammestellen mitzuteilen. Ueber den Erfolg der Sammlung in den einzelnen Gemeinden werde ich seinerzeit Bericht einfordern.

Für die Kreisammestelle:
Der Landrat.

Nichtamtlicher Teil.

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 29. Sept. (W.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An der flandrischen Küste und zwischen Houtzouster Wal und Eys wechselte die Kampftätigkeit der Artillerie in ihrer Stärke. Festigem Trommelfeuer in den Abendstunden östlich von Ypern folgten nur bei Hollebeke englische Teilangriffe; sie wurden abgewiesen.

Am Wege Ypern-Paschendaale wurde der Feind aus den Trichterlinien, die er dort noch hielt, gewarfen.

Im Ueberschwennungsgebiet der Yser brachten unsere Erkunder von Zusammenstoßen mit Belgiern Gefangene zurück.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nordöstlich von Soissons und vor Verdun verstärkte sich der Feuerkampf zeitweilig; er blieb an der Maas auch nachts lebhaft. Mehrere Vorfeldgefechte, die unsere Sturmtruppen in die französischen Stellungen führten, hatten vollen Erfolg.

Seeresgruppe Herzog Albrecht.

Bei Briel im Sundgau blieben bei einem französischen Vorstoß einige Gefangene in unserer Hand.

London und mehrere Orte der englischen Südküste wurden von unseren Fliegern mit Bomben angegriffen.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern

Die meist geringe Gefechtsstärke steigerte sich nur vorübergehend bei Erkundungsunternehmen nördlich der Duna, westlich von Rud und am Jbruz.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Radenau

Russische Abteilungen, die in Räumen über den Sereth und den St. Georgsarm der Donau gesetzt waren, wurden durch schnellen Gegenstoß vertrieben.

Mazedonische Front.

Keine größeren Gefechtsaktionen.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 30. Sept. (W.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei ungünstiger Sicht blieb bei allen Armeen die Gefechtsstärke geringer als an den Vortagen.

In Flandern war der Artilleriekampf an der Küste und abends von der Yser bis zum Kanal Commines-Opere stark. Vorstoßende englische Erkundungsabteilungen wurden an mehreren Stellen abgewiesen.

Vor Verdun war, von vorübergehender Feuersteigerung abgesehen, die Kampftätigkeit mäßig.

Unsere Flieger griffen erneut die Dods und Speicher in London, sowie Ramsgate, Sheerney und Margate an. Wirkung der Bomben war an Bränden erkennbar. Die Flugzeuge sind sämtlich unbeschädigt zurückgekehrt.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Keine größeren Gefechtsaktionen.

Mazedonische Front

Zwischen Ochrida-See und Cerna war das Feuer lebhafter als sonst.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der Abendbericht.

Berlin, 30. Sept., abends. (W.T.B. Amtlich.)

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oesterreich-ungarischer Tagesbericht.

Wien, 29. Sept. (W.T.B.) Amtlich wird verlautbart: Ostlicher Kriegsschauplatz und Albanien. Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Am Nordhang des Monte San Gabriele lebte die Kampftätigkeit beträchtlich auf. Am Chiavari in den Foccarien wurden Angriffe der Italiener durch unsere Sicherungstruppen zurückgeworfen.

Der Chef des Generalstabs.

Ereignisse zur See.

In Erwiderung eines Angriffes, den ein feindliches Luftschiff am 18. September abends gegen Bu fin Piccolo unternommen hatte, ohne auch nur den geringsten Schaden anzurichten, suchte am 24. September abends eine Abteilung unserer Seeflugzeuge die Luftschiffanlagen von Jesi bei Ancona auf, die schon im September 1916 mit einem in der Halle verankerten Luftschiff durch unsere Seeflugzeuge zerstört, vom Gegner aber wieder in Betrieb gesetzt worden ist. Auch diesmal war unseren Fliegern ein voller Erfolg beschieden. Die Luftschiffhalle wurde getroffen. Das in der Halle befindliche Luftschiff explodierte in einer 150 Meter hohen Stichflamme. Die Explosion wurde von den anderen Flugzeugen bis auf 20 Seemeilen Entfernung wahrgenommen. Alle unsere Flugzeuge sind wohlbehalten zurückgekehrt. Einem zu gleicher Zeit von einigen feindlichen Flugzeugen unternommenen Angriff auf die Umgebung von Pola und auf Patenza blieb jedwede

Erfolg versagt. Am 28. September vormittags belagerten feindliche Flugzeuge in der Südräa eines unserer Torpedoschiffe, das mit allen vorgeschriebenen Kennzeichen als feindlich versehen war, wirkungslos mit Bomben.

Flottenkommandant.

4 Dampfer, 8 Segler, 1 Fischerfahrzeug.

Berlin, 28. Sept. (W.T.B. Amtlich.) Neue Bootserfolge im Adrikanal und Atlantischen Ozean: 4 Dampfer, acht Segler, ein Fischerfahrzeug, darunter ein waffnete englische Dampfer „Zeta“ mit 3300 Tonnen, der bewaffnete französische Dampfer „St. Jacques“ 4000 Tonnen Kohlen, ferner die englischen Segler „Laura“, „Moh“, „Rosa“, „Mary“, „Mary Orr“, „Villy“, „Jane Williamson“ und „Williams“, sowie englische Fischerfahrzeuge „Kola Groh“. Von den verhafteten acht englischen Seglern hatten zwei Tonerde, die mit Kohlen geladen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.
25 000 Tonnen.

Berlin, 30. Sept. (W.T.B. Amtlich.) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz wurden durch die Tätigkeit der U-Boote wiederum 25 000 Brutto-Registertonnen verhaftet. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich ein mittelgroßer Tankdampfer sowie der englische Segler „Agricole“, der von den Franzosen an Bord hatte. Einer der vernichteten Dampfer hatte Eisen, Papier und Baumwolle für Frankreich, ein großer vernichteter Segler von über 1300 Tonnenscheinend Parafinöl geladen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Was die U-Boote verhafteten.

Ein Güterzug von 4489 Kilometer Länge verlor mit seinem Ladevermögen dem vom 1. Februar bis 1. März 1917 verhafteten feindlichen Schiffsraum (6 303 000 Brutto-Registertonnen). Dieser Zug könnte eine Ellipse beschreiben, die in ihren äußersten Punkten Paris und New York umschließt. Gewaltige Ladungen, ungeheure Werte sind für den feindlichen Schatz des Meeres überliefert worden, und es wird das meerebeherrschende Albion doch fühlen, was ihm an den Lebensnerv geht.

Ein Seegefecht an der flandrischen Küste.

Berlin, 29. Sept. (W.T.B. Amtlich.) Am 28. September stießen einige unserer Torpedoboote nach Patrouillenfahrt vor der flandrischen Küste auf eine feindliche Zahl feindlicher Zerstörer, die unter Feuer genommen wurden. Im Verlauf des Gefechtes wurde auf einem Zerstörer eine starke Detonation beobachtet. Unsere Boote litten keine Beschädigungen oder Verluste.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Ein neuer Flieger-Angriff auf die englische Küste.

Haag, 29. Sept. Reuteromeldet aus London Freitag: Heute abend machten Flugzeuge einen Angriff auf die Südküste Englands. Von verschiedenen Punkten der Küste liefen Berichte ein, so aus Suffolk, Essex und Kent. Die Mehrzahl der Flieger wagte sich nicht weit in das Innere. Einzelne flogen nach London vor, konnten die Stadt jedoch nicht erreichen. Es wird berichtet, daß in Essex und Kent Bomben geworfen worden sind. Über Schäden und Opfer sind noch nicht eingetroffen.

Im finnischen Meerbusen.

Von der russischen Grenze, 29. Sept. (W.T.B. Amtlich.) meldet, daß angeblich deutsche Patrouillenfahrzeuge den Versuch machten, in den finnischen Meerbusen einzudringen. Sie stießen hierbei auf russische und englische Tauchboote, wobei es angeblich zu einem kurzen aber heftigen Kampfe kam. Wie aus dem Bericht hervorgeht, mußten die englischen und russischen Tauchboote schließlich die Flucht ergreifen. Anzeichen nach haben die feindlichen Streitkräfte hierbei Verluste erlitten. Nach demselben Blatt ist die deutsche Luftschiff-tätigkeit im Baltischen Meerbusen außerordentlich reger. Deutschen versuchten angeblich, die Blockierung des finnischen Meerbusens durchzuführen, um die russische Flotte der Verehrung preiszugeben.

Sein Verhängnis.

Roman von Gottfried Bruhner.

43) (Nachdruck verboten.)

„Das weiß ich“, erwiderte Hugo mit feindseliger Bitterkeit. „Er ist reich und vornehm.“

„Er ist nicht nur das“, antwortete Frau von Foerster gelassen. „Er ist der Sohn einer Jugendfreundin von mir, ein edler, ehrenwerter Mann von tiefem Empfinden, an dessen Seite Cäcilie wirkliches Glück finden würde.“

„Aber sie liebt ihn doch nicht?“

„Jetzt vielleicht noch nicht, aber sie achtet ihn. Das Zusammenleben in der Ehe wirkt Wunder, und solche Gelegenheiten, ihr Lebensglück sicherzustellen, wird sich vielleicht nie wieder bieten. Demnach ist jetzt meines Erachtens der Zeitpunkt gekommen, wo Sie beweisen müssen, daß Sie meine Richte wirklich und wahrhaft lieben, und daß Ihr Empfinden nicht bloßer Selbstsucht entspringt.“

„Ich liebe sie“, murmelte er vor sich hin, „und kann sie so ohne Kampf nicht aufgeben. Hören Sie mit an, gnädige Frau“, rief er dann heftig. „Die Richtigkeit Ihrer Worte kann ich nicht bestreiten, aber bedenken Sie auch, daß wir beide, Cäcilie und ich, einander innig lieben, und gewahren Sie uns noch eine letzte Hoffnung. Sechs Monate sind seit der Ermordung vergangen, geben Sie mir noch sechs Monate, den Täter zu entdecken.“

„Sechs Monate?“ wiederholte sie.

„Ja. Es ist wenig im Vergleich zu all den treulosen, langen Jahren, die vor Cäcilie und mir liegen, wenn es mir möglich ist, hat er innig. „Es ist nur eine kurze Frist, und doch bedeutet sie vielleicht für Cäcilie und mich das Glück unseres ganzen Lebens.“

„Aber Graf von der Borlen?“ meinte sie zweifelhaft. „Wenn er Cäcilie wirklich liebt, wird er solange warten. Teilen Sie ihm mit, daß ich sie liebe, aber sie nach sechs Monaten freigeben werden, falls es mir nicht gelingt, mich bis dahin, von diesem schrecklichen Verdacht zu reinigen.“

Frau von Foerster zauderte unentschieden, seine leidenschaftliche Erregung rührte sie beinahe, hatte sie aber doch noch nicht überwunden.

„Sieht den Fall, Cäcilie heiratete ihn, und eine Woche oder einen Monat später würde der Mörder entdeckt, würden Sie da nicht ebenso sehr wie ich selber die Empfindung haben, daß Sie, gnädige Frau, uns beide um unser Lebensglück gebracht?“

„Wollen Sie mir jetzt versprechen, Cäcilie gänzlich aufzugeben, wenn nach sechs Monaten die Dinge noch ebenso unverändert liegen, wie heute?“ fragte sie.

„Ich schwöre es. Wollen Sie mir diese Frist gewähren?“

„Unter dieser Bedingung — ja.“

Er seufzte tief auf, als wäre eine schwere Last von ihm genommen, wandte sich dann kurz um und verließ stumm das Zimmer.

29. Kapitel.

Ich kannte ihn früher einmal.

An wackelt zwei Nachmittagen erteilte Emilie Orlovsky ihren Malunterricht in der Regentenstraße. Cäcilie hatte sich ein geräumiges Zimmer mit Nordlicht, welches in ihren Kinderjahren als Schulzimmer gedient hatte, zum Atelier einrichten lassen, und dort war sie jetzt, etwas mehr als eine Woche nach jener stürmischen Unterredung zwischen ihrem Verlobten und ihrer Tante, zusammen mit Fräulein Orlovsky. Von Anfang an hatte die Lehrerin sich große Mühe gegeben, die Freundschaft oder wenigstens das Vertrauen ihrer Schülerin zu gewinnen, aber bis jetzt war ihr das nicht gelungen. Die Zurückhaltung Cäcilies entsprach weniger einer wirklichen Abneigung als einem fast instinktiven Mißtrauen gegen diese in ihren Augen recht unweibliche und unfeine Malerin.

Fräulein Orlovsky gab sich den Anschein, als ob sie gar nichts von dieser Zurückhaltung bemerke, sondern bemühte sich unablässig, das Vertrauen ihrer Schülerin zu gewinnen. Aus der Haltung ihres Nachbarn gegen Cäcilie, als sie beide zusammen in ihrem Atelier waren, sowie aus einer gewissen Verlegenheit im Wesen der jungen Dame, wenn sein Name genannt wurde, und ihrem offensbaren Vergnügen, der Uebersetzung, daß Cäcilie Hugo von Markwald liebe. Daher bildete er bald den Hauptgegenstand ihrer Unterhaltung, und immer wieder wachte sie neues zu seinem Lobe zu berichten. Emilie Orlovsky sprach hauptsächlich von seinen

hervorragenden Kunstleistungen oder der Vorzüglichkeit Gemälde, von dem Ruhme und Reichtum, der seiner in der Zukunft wartete. Cäcilie sprach in ihrer Unwissenheit mehr von seiner vornehmen Erscheinung, seinem gewinnenden Wesen, seinem edlen Herzen, und ohne ahnen oder es direkt auszusprechen, zeigte sie bald, wie haltlos, wie innig sie ihn liebte. Und als Fräulein Orlovsky dann eines Tages geradezu fragte, ob sie mit ihm loki wäre, konnte sie auch nicht mehr umhin, diese Lust anzuräumen.

Nun das Eis einmal gebrochen war, beachtete sie gar nicht mehr ihr instinktives Mißtrauen gegen ihre Schülerin, sondern froh, von dem Manne sprechen zu können, als ihr Denken und Empfinden erfüllte, und zugleich aus Lob von anderen Lippen zu hören, sprach sie von all den Möglichkeiten, was ihm und ihr selber in Verbindung mit seiner Zugestehen war. Der Wunsch ihrer Tante, daß Karl von Foerster heiraten sollte, der schreckliche, geliebte Tod ihres Vaters, Hugos Liebe und der häßliche Tod, der jetzt auf ihm lastete, dann die Bewerbung Graf Alexander, kurz, alles dies wurde der Künstlerin erzählt, nicht auf einmal oder im Zusammenhang, sondern allmählich, in einzelnen, gelegentlichen Neuierungen, die Fräulein Orlovsky ohne Schwierigkeiten miteinander verband und ergänzen konnte, bis sie schließlich über alles, was von Markwald irgendwie betraf, genau unterrichtet war. Der Tat war auch Cäcilie sich dessen gar nicht bewußt, viel sie ihrer Lehrerin anvertraut und wie vollständig ihr das Herz gezeigt hatte, in dessen Mäßen sich Hoffnungslos verwickelt zu sein schien.

„Wie schrecklich ist es doch, daß man es wagt, von Markwald in solchen Verdacht zu haben“, bemerkte Fräulein Orlovsky an diesem Nachmittag.

Dabei blickte sie anscheinend auf die Kopie eines Briefes, mit der Cäcilie eben beschäftigt war. In Wahrheit wollten ihre Gedanken jedoch gar nicht bei dieser Briefe, sondern waren völlig mit für sie wichtigeren Dingen beschäftigt.

(Fortsetzung)

Zusammentreffen Kaiser Wilhelms mit Kaiser Karl.

Berlin, 30. Sept. (W.T.B. Amtlich.) Der Kaiser ist auf der Rückreise von seiner Fahrt durch Rumänien, Serbien, die besetzte Bukowina und Galizien auf der österreichisch-ungarischen Grenzstation Djeditz mit Kaiser Karl zusammengekommen, in dessen Begleitung sich u. a. auch der Generalstabschef von A. und der deutsche Bevollmächtigte, General von Gumbert, befanden. Kaiser Karl begleitete den Kaiser bis nach Bernburg. Beide Kaiser sprachen sich äußerst befreundet über die Zusammenkunft aus, eine neue Gelegenheit, die volle Zustimmung ihrer politischen und militärischen Ansichten zu bekunden.

Aus Rußland.

Die Räumung von Petersburg.

Wien, 30. Sept. Nach der „Nowoje Wremja“ wird die Räumung von Petersburg planmäßig vollzogen. Zunächst wurden alle Schulen in das Ruban, das Dongebiet und den Ural verlegt. Eine eigene Evaluierungskommission wurde ins Leben gerufen, deren Vorsitzender einen Aufruf erlassen hat, nachdem zwar eine rasche Annäherung des Feindes nach Petersburg nicht zu befürchten sei, die Fliegergefahr und die Lebensmittelnot jedoch zugezogen hätten, so daß mit der allmählichen Räumung der Stadt begonnen werden müßte.

Der Kampf um Kerenski.

Schweizer Grenze, 29. Sept. Die „Stampa“ erzählt, in Petersburg sehe die Bevölkerung mit fieberhafter Erwartung und Erregung den kommenden schweren Ereignissen entgegen. Man vermutet, daß der Kampf zwischen Kerenski und Tschernomir in den nächsten Tagen zum Ausbruch kommt. Der Streit zwischen den Anhängern der beiden Staatsmänner hat seinen höchsten Scharfheitsgrad erreicht. Von den sozialistischen Parteiführern wird versichert, daß sich die demokratische Versammlung gegen Kerenski aussprechen würde. Agenten Radio behaupten die Maximalisten tatsächlich Kerenski wegen seiner Beziehungen zu Kornilow vor dessen Anklagen in den Anklagezustand zu versetzen. Ein Antrag der Maximalisten wird der Petersburger Regierung zum Beschluß vorgelegt.

Aus Finnland.

Helsingfors, 29. Sept. (W.T.B.) Einer amtlichen Mitteilung zufolge hat der Generalgouverneur befohlen, die Präsidenten und die Mitglieder des Landtages, die mit Gewalt in den aufgelösten Landtag eingedrungen sind und eine Sitzung abgehalten haben, gerichtlich zu verfolgen.

Zu Hindenburgs Geburtstag.

Berlin, 1. Okt. (D.D.P.) Der „Berl. Volksanz.“ schreibt: Morgen Dienstag werden die Blide der gesamten Welt, auch der feindlichen, auf unser Großes Hauptquartier gerichtet sein, wo der Kaiser den Geburtstag unseres Nationalhelden im Kreise seiner Mitarbeiter feiern wird. Deutschland könne dem Mann, dem morgen unsere Herzen in Dankbarkeit und Bewunderung entgegenstehen, nur ein wertvolles Geburtstagsgeschenk geben: die unerschütterliche Einigkeit und Treue zu Kaiser und Reich!

Vom Kapitän der „Guden.“

Kiel, 29. Sept. 25 deutsche Offiziere, unter ihnen Kapitän Müller von der „Guden“, sind aus dem Offizierslager Sutton Honnington entlassen worden. Sie haben heimlich einen unterirdischen Gang von 51 Meter Länge — eine Arbeit von drei Monaten — gegraben. Am vergangenen Tage wurden neun von ihnen wieder gefangen genommen, darunter auch Kapitän Müller, den Verurteilten wurde ein Verhör und angezeigt hatten. Den englischen Wächtern wurde soll dies bereits der dritte Fluchtversuch des Kapitäns der „Guden“ gewesen sein.

Das artilleristische Aufgebot in Flandern.

Lüttich, 27. Sept. (h.) Dem „Secolo“ wird aus Paris gemeldet: An der flandrischen Front feuern mehr als 6000 Geschütze. Es ist das gewaltigste Aufgebot der Engländer in dem Kampf um Flandern und die Küste.

Eine englische Aeußerung über die allgemeine Lage.

Haag, 29. Sept. Der bekannte Publizist Dr. Dillon äußert sich in der „Fortnight Review“ sehr pessimistisch über die allgemeine Lage. Er meint, es sei an der Zeit, sich einmal zu überlegen, was der Sieg kosten würde, und ob die Opfer nicht größer seien, als der etwa zu erringende Gewinn. Sehr stark tadelt er die politische und militärische Führung der Alliierten. Die an der Spitze stehenden Persönlichkeiten verstanden ihr Geschäft nicht und begriffen es nicht einmal. Sowohl die Blotade seit Beginn des Krieges, wie die ganze Alliiertenpolitik seien schlecht ausgeführt worden, sonst wäre der Krieg schon lange vorbei. Die Revolution in Rußland und der U-Bootkrieg seien bittere Enttäuschungen für die Alliierten geworden. Sehr bemerkenswert äußert sich Dillon über die esch-lothringische Frage. Die Hoffnung, daß Deutschland um des Friedens willen Esch-Lothringen herausgeben werde, sei eitel. Auch solle man sich nicht in dem Gedanken wiegen, daß ein etwa demokratisiertes Deutschland Esch-Lothringen herausgeben werde. Die Herausgabe werde auch niemals im Austausch gegen die Rückgabe der Kolonien erfolgen. Um aber die beiden Provinzen mit Waffengewalt zurückzugewinnen, sei man vor eine ebenso schwierige Aufgabe gestellt, wie wenn man die beiden Zentralmächte in Stücke reißen wollte. „Wie lange Zeit würde hierzu nötig sein?“, fragte Dr. Dillon, und würden dann die Kosten noch irgendwelchen Gewinn aufwiegen? Man kann nicht einmal auf die Bevölkerung von Esch-Lothringen rechnen, denn wenn abgestimmt würde, würde sie sich sicher nicht für den Anschluß an Frankreich erklären.

Drohender Ausbruch in den französischen Flugzeugfabriken.

Bern, 27. Sept. (W.T.B.) Der „Temps“ meldet, daß in einiger Zeit würde in den französischen Flugzeugfabriken wegen Besserung der Arbeitsbedingungen agitiert werden, daß das von der Regierung deswegen eingeführte Zwangsgericht keine Einigung erzielte. Die Arbeiter und Arbeiterinnen der Flugzeugfabriken erließen einen Aufruf, woher die der Metallurgie und Carosserie angeschlossenen Industriellen für Dienstag abend in die Pariser Arbeiterbrüder einzuweisen wurden, um über die Erklärungen des Streiks zu beraten. Der „Temps“ macht auf den Ernst der Agitation

aufmerksam, die eine für die Landesverteidigung äußerst wichtige Industrie auf kürzere oder längere Zeit lahmlegen könne. Man müsse daher mit allen Mitteln gegen den Streik ankämpfen.

Siegemann über die Lage.

Bern, 30. Sept. (D.D.P.) Siegemann urteilt im „Bund“: Die allgemeine Kriegslage wird im Augenblick des Geschehens durch die fortgesetzte Offensive der Engländer in Flandern gekennzeichnet. Wir möchten indessen davor warnen, die juchenden Kriegshandlungen, die augenblicklich vor sich gehen, und die französischen Absichten, die morgen oder in späteren Tagen aus noch verborgen gehaltenen Plänen ans Licht treten, leicht zu nehmen. Falls die Friedenssehnsucht sich allmählich zum Austausch von Friedensmeinungen verdichtet hat, gerade in diesem Stadium des Krieges können die Gegner noch große Schlagen und überraschende Siege unternehmen, um das Ende zu bestimmen, das zudem noch in weiter Entfernung liegen kann. Neutrale Länder, die an der Peripherie des Krieges liegen, haben daher doppelten Grund, der wirtschaftlichen und militärischen Entwicklung volle Aufmerksamkeit zu schenken und sich bei einem weiteren Fortgehen des Krieges zugleich auf die ungeheuer schwierige Uebergangszeit der Friedensverhandlungen einzurichten.

Talaat Pascha über Palästina.

Konstantinopel, 24. Sept. (Versp.) Auf dem Kongress der Partei für Einheit und Fortschritt (jungtürkische Partei) hielt der zum Präsidenten erwählte Großwesir Talaat Pascha eine Ansprache, in der er u. a. über Palästina sagte: Eine Depesche des Reuterschen Büros meldete jüngst, daß der gewesene amerikanische Vorkonsul in Konstantinopel Morgenthau eine Reise nach Europa und dann nach Ägypten unternommen hätte, um die Mittel für die Schaffung einer jüdischen Regierung in Palästina sicherzustellen. Als wir diese Nachricht lasen, glaubten wir an eine Erfindung der genannten Agentur, denn dem Gedanken der Bildung einer jüdischen Regierung in einem Teile unseres Landes nachzulaufen, wäre eine große Unanständigkeit der jüdischen Welt. Die Tausende von Juden, die aus ihren Ländern nach den Vorschriften Ignatievs durch die Russen, die heute Verbündete der Engländer sind, verjagt wurden, flüchteten zu uns, und dort, wo sie irgendwelchem Tode ausgesetzt waren, fanden sie die volle Fürsorge unserer Regierung. Man kann sagen, daß die osmanische Regierung die einzige ist, die den Juden den vollen Genuß ihrer bürgerlichen und politischen Rechte läßt. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat soeben die Pforte der Regierung der Vereinigten Staaten hat soeben die Pforte amtlich davon verständigt, daß Morgenthau sich keineswegs aus den oben erwähnten Gründen nach Europa und Ägypten begeben hätte, und daß seine Reise durchaus anderen Zwecken gedient habe. Dadurch wird amtlich bestätigt, daß wir uns in unserer Annahme nicht getäuscht haben. England, das genau weiß, daß die Juden in Deutschland und Oesterreich-Ungarn geachtet sind, zielt mit diesen Umtrieben nur darauf ab, unsere Beziehungen mit unseren Verbündeten zu trüben. Ich hoffe zuversichtlich, daß die jüdische Nation, die ein gewissenhaftes Element darstellt, in die ihr gelegte Falle nicht gehen wird.

Unruhen in Neapel.

Karlsruhe, 29. Sept. Aus Rom wird gemeldet, daß es in Neapel am Mittwoch abend im Anschluß an Demonstrationen zu Unruhen gekommen ist, die am Donnerstag abend noch andauerten. Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Bereinschaffung des Verwaltungswesens.

Berlin, 28. Sept. (W.T.B.) In einem dem Landtage zugangenen Siegenmürr zur Vereinfachung der Verwaltung wird das Staatsministerium ermächtigt, während der Dauer des Krieges gesetzliche Maßnahmen anzuordnen, die sich zur Ersparrung von Arbeitskraft als notwendig erweisen. Durch Herabsetzung der Beschäftigtenzahl von Behörden und Körperschaften, durch Vereinfachung des förmlichen Verfahrens, Verminderung der Zustände, durch Einschränkung der Staatsaufsicht soll Arbeit erspart werden. Die Beschäftigtenzahl der Kreise, Städte, vorordnetenversammlungen, Magistrats- und Gemeinderäte soll bereits bei Annahemehrung von einem Drittel der Mitglieder vorhanden sein. Im Verlaufe des Krieges sind durchschnittlich 40 bis 60 vom Hundert des Bestandes der Beamten der Staatsverwaltungsbehörden zum Heeresdienst einberufen worden. Zwei Jahre nach Beendigung des Kriegszustandes tritt das Gesetz außer Kraft.

Lokaler und vermischter Teil.

Limburg, den 1. Oktober 1917.

Mannschaftslöhne und Familienunterstützungen.

Der Hauptausschuß des Reichstags nahm nach Abschluß der Erörterung über Urlaubstragen, Entlassung älterer Jahrgänge, Art und Umfang der Disziplinarstrafen, drei Entschlüsse an.

1. Mit Beschleunigung tunlichst die Entlassung der Jahrgänge 1869 und 1870 aus dem Heeresdienst herbeizuführen;

2. Maßnahmen zu ergreifen, daß dort, wo Vater und Sohn an der Front stehen, der Vater auf Verlangen aus der Feuerlinie zurückgezogen wird;

3. den Mannschaften und Unteroffizieren während Kriegsdauer in regelmäßigen Zeitabschnitten Urlaub zu gewähren.

Folgender sozialdemokratischer Antrag wurde einstimmig angenommen:

a) Unteroffiziere erhalten nach einer als Unteroffizier geleisteten Kriegsdienstzeit von 18 Monaten eine Erhöhung der Löhnung um 20 v. H.,

b) Gefreite und Gemeine nach einer Kriegsdienstzeit von einem Jahr 20 v. H., nach einer Kriegsdienstzeit von zwei Jahren 40 v. H. und nach einer Kriegsdienstzeit von 3 Jahren 50 v. H. Erhöhung der für sie zuständigen Löhnung,

c) besondere Zulagen, die für bestimmte Funktionen bezahlt werden, dürfen auf diese Erhöhung nicht angerechnet werden.

Die Verhandlungen über den für die Erhöhung der Familienunterstützungen einzuschlagenden Weg

schwebten noch, doch werde sie zeitig genug vor Eintritt des Winters, spätestens am 1. November d. Js. eintreten.

Nach weiterer Erörterung, in der Redner aller Parteien die Notwendigkeit der Erhöhung der Familienunterstützungen betonten, wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, die die Familienunterstützung für Frauen von 20 auf 30 M., für Kinder von 10 auf 15 Mark zu erhöhen, außerdem die Gemeinden zu verpflichten, den örtlichen Verhältnissen angemessene Unterstützungszulagen für die bedürftigen Kriegerfamilien zu gewähren.

*. Das Eisene Kreuz. Dem Gefreiten Hermann Berk von hier, bei einer Pionier-Komp. im Westen, wurde das Eisene Kreuz verliehen.

*. Die Kreisparlasse des Kreises Limburg zeichnete zur 7. Kriegsanleihe vorläufig 1 Million Mark.

*. Erst lies und überzeuge dich! Unüberlegte Urteile sind meistens unrichtig. Man muß erst die volle Überzeugung erlangt haben, wenn man zureichend urteilen will. Das gilt besonders auch von den Rundgebungen der deutschen Presse zur Werbearbeit für die Kriegsanleihe. Wer sich das Interesse am nationalen Erfolg bewahrt hat, wird nicht flüchtig über die Mahnungen der deutschen Presse an das deutsche Volk hinwegsehen, er wird sie lesen, ihren Inhalt sich zu eigen machen, sich und andere von der Notwendigkeit der Werbearbeit überzeugen und damit sein Scherlein zum Gelingen des vaterländischen Wertes beitragen.

*. Preuß. Süddeutsche Klassenlotterie. Die Erneuerung der Lose zur 4. Klasse 10 (236) Lotterie muß unter Vorlage oder Einreichung der Lose 3. Klasse bei Verlust des Anspruchs spätestens bis Mittwoch den 3. Oktober abends 6 Uhr erfolgen. Auch müssen die Lose zur 4. Klasse unter Rückgabe der Gewinnlose 3. Klasse bis zum vorerwähnten Termine eingereicht sein.

— Hadamar, 29. Sept. Dem Unteroffizier Ferdinand Frick von hier wurde für besondere Tapferkeit und treue Pflichterfüllung vor dem Feinde auf dem westlichen Kriegsschauplatz das Eisene Kreuz verliehen.

Berlin, 28. Sept. Ein großer Falschwindel beschäftigt die Kriminalbehörden des ganzen Reiches. Er wurde von Breslau aus betrieben. Ein Mann, der sich Heinz Götting nannte, gründete dort ein Scheingeschäft, das er „Gemüskulturen, Rohf- und Gurkenanbau, eigene Konservierung“ nannte. Von der Grünstraße 12 aus ludete und sand er dann überall Vertreter, die ihm leere Fässer, angeblich zur Füllung, zusenden mußten. Aus allen Richtungen trafen mit der Eisenbahn bald ungeheure Mengen von Fässern ein. „Götting“ bot sie, Rail zu füllen, Geschäften an, so einer Einlegerei in Plesch allein 500 Stüd. Er scheint aber mit dem Abfah keinen Erfolg gehabt zu haben und verschwand Ende August aus seinem Kontorraum in der Grünstraße unter Mitnahme seiner Schreibmaschine. Wahrscheinlich haben ihn die Mahnbrieife seiner Vertreter, die endlich das versprochene Sauerkraut für ihre Rundschaff verlangten, zur Flucht gezwungen, bevor er den Schwindel mit den Fässern durchführen konnte. Diese laufen auch jetzt noch fortlaufend ein, und die Eisenbahnverwaltung weiß nicht, was sie damit anfangen soll. Sie kann nur den Abfahern sie wieder zur Verfügung stellen. Zwei große Lager leere Fässer hatte der Schwindler schon aufgepappelt. Sie sind zusammen 25 000 Mark wert. „Götting“ treibt jetzt wahrscheinlich auf die Papiere seines Arbeiters Karl Dubschlag, am 17. Januar 1891 in Ohlau geboren. Invalidentarten und Krankenlastenbuch, die er mitgenommen hat, anderswo Schwindelziehen.

Gottesdienstsordnung für Limburg.

Katholische Gemeinde.

Dienstag 7^{1/2} Uhr im Dom Johannis für Maria Wiederholt.

Mittwoch 7^{1/2} Uhr im Dom Johannis für Petrus Maria Witz; um 8 Uhr in der Stadtkirche Johannis für Elisabetha Baders.

Donnerstag 7^{1/2} Uhr im Dom Johannis für Hauptmann Franz Jilinski; um 8 Uhr im Dom Johannis für Martin Ludwig; um 9 Uhr in der Stadtkirche für den hl. Anton zu Ehren des hl. Franziskus. Die 8 Uhr Messe in der Stadtkirche fällt an diesem Tage aus. Nachmittags 3 Uhr in der Stadtkirche Andacht mit Predigt. Nachmittags 5 Uhr Gelegenheit zur hl. Beicht.

Freitag 7^{1/2} Uhr im Dom Johannis für Friedrich Hochhäuser; um 8 Uhr in der Stadtkirche Amt zu Ehren des hl. Herzens Jesu mit sakramental. Segen.

Sonntag 7^{1/2} Uhr im Dom Johannis für Heinrich Kumpel; um 4 Uhr nachmittags Gelegenheit zur hl. Beicht.

Briefkasten.

R. L. Es ist nicht zu begreifen, wieviel Unsin in dieser Zeit von nicht urteilsfähigen Köpfen verbreitet wird. Wenn Ihnen ein Bekannter sagte, daß der Zinsfuß der Anleihen später willkürlich vom Staate herabgesetzt werden könne, so ist das gerade so albern, als wenn er sagt, daß die Franzosen in vierzehn Tagen drüben am Rhein ständen. Einen solchen Menschen sollte man zur Anzeige bringen und wegen Verbreitung falscher und gemeingefährlicher Gerüchte zur Rechenschaft ziehen. Es ist ganz ausgeschlossen, daß sich je eine Regierung oder ein Reichstag finden würde, der einen solchen Gedanken auch nur in Erwägung ziehen könnte. Bei unseren Anleihen ist im Gegensatz zu Frankreich und England das ganz und gar nicht nur Finanz- und Bankfrage beteiligt. Es wird nie jemand wagen, an diese Grundlagen der Anleihen zu rühren.

Ausrüstungsstücke

für Offiziere, Militärbeamte und Mannschaft.

Uniformtuche — Mützen — Degen

wasserdichte Bekleidung. 9/152

Wilh. Lehnard senior. Kornmarkt.

Landwirtschaftsschule Weilburg a. d. Lahn.

Beginn des Winterhalbjahrs auf höhere Anordnung schon am 2. Oktober. Anmeldungen erbitet baldigst. 1/226

Direktor Prof. Dr. Helmkampf.

Bekanntmachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

Ausgabe der Fleisch- und Fettkarten.

Die Ausgabe der Reichs-Fleischkarten für die Zeit vom 1. Oktober bis 28. Oktober 1917 erfolgt im Rathaus auf Zimmer Nr. 13 und zwar am:

Dienstag, den 2. Oktober 1917, vormittags von 8-1 Uhr für die Straßen Austraße bis einschl. Frankfurterstraße.

Dienstag, den 2. Oktober 1917, nachmittags von 3-5½ Uhr für die Straßen Friedhofsweg bis einschl. Holzheimerstraße.

Mittwoch, den 3. Oktober 1917, vormittags von 8 bis 1 Uhr für die Straßen Hospitalstraße bis einschl. Obere Schiede.

Mittwoch, den 3. Oktober 1917, nachmittags von 3-5½ Uhr für die Straßen Untere Schiede bis Wörthstraße.

Bei dieser und den späteren Fleischkartenausgaben haben sich die Haushaltungsvorstände in demjenigen Bezirk einzufinden, in dem sie bei der Personenstandsaufnahme am 12. August 1917 gewohnt haben.

Personen, die keinen eigenen Haushalt haben, sind dort aufgeführt, wo sich ihre Schlafstelle befindet. Dieser Haushaltungsvorstand hat die Fleischkarte für den Schlafstellenmieter in Empfang zu nehmen und nicht etwa, wie es bisher öfter geschehen ist, der Koffherr.

Die Stammkarten der Reichs-Fleischkarten sowie sämtliche Brotbücher sind vorzulegen.

Militärpersonen, die außer Truppenverpflegung stehen, erhalten die Fleischkarten durch Vermittlung des Truppenteils.

Limburg, den 30. September 1917 5(229)

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Bezeichnung von Monats- und Jahresquittungen und sonstigen Unterlagen für die hier wohnhaften **Kriegshinterbliebenen** (Formular O), insbesondere auch die Bezeichnungen der Personal- und wirtschaftlichen Verhältnisse der Empfangsberechtigten erfolgt fernerhin durch das **städtische Kriegshinterbliebenen-Fürsorgeamt**, Zimmer Nr. 12, des Rathauses.

Limburg, den 29. September 1917. 7(229)

Die Ortspolizei-Behörde:
Haerten.

Spanferkel-Verkauf.

Dienstag, den 2. Oktober von nachmittags 5 Uhr ab, wird eine größere Anzahl

Spanferkel (kartensfrei)

auf dem Schlachthof, das Pfd. zu 2,60, verkauft.

Limburger Verein für Volksbildung.

Samstag, den 6. Oktober, abends 9 Uhr
im Schiller-Saal der „Alten Post“

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung für das Vereinsjahr 1916/17
2. Veranstaltungen für das Vereinsjahr 1917/18
3. Verschiedenes.

1(229)

Apollo-Theater.

Dienstag den 2. u. Mittwoch den 3. 10 von 3 Uhr.

**Aus Anlaß des Geburtstages unseres verehrten
Generalfeldmarschalls von Hindenburg
Hoch klingt das Lied vom U-Bootmann.**

Das Heldentum des Erfinders der U-Boote
Wilhelm Bauer.

Die Preiserhöhung von 5 Pfg., sowie die Einnahme einer Vorstellung fließt der Hindenburggabe zu. 4(229)

Gesammelte Obstkerne

werden, wie auch im Vorjahre, angenommen vom

Koten Kreuz

(U. K. E. St. am Bahnhof).

Die Sammelstelle ist geöffnet
Werktag von 7 Uhr morg. bis 7 Uhr abds.

Arbeitsbücher

zu haben in der Kreisblatt-Druckerei.

Anruf.

Draußen im Felde setzen unsere Soldaten Leben und Gesundheit ein, um den Sieg zu erringen. Uns daheim ist es Pflicht, die Geldkraft Deutschlands hochzuhalten gegenüber dem Bestreben, uns auszuhungern und wirtschaftlich zu vernichten.

Die Grundlage unseres Wirtschaftslebens ist die

Reichsbank.

Vorbedingung ihrer Stärke ist ihr Goldschatz, der es ihr ermöglicht, Banknoten auszugeben und den Wert deutschen Geldes im Inlande und Auslande hochzuhalten. Ihren Goldschatz zu stärken ist daher Notwendigkeit und vaterländische Pflicht. Es hat sich deshalb der unterzeichnete Ausschuß für die Kreise Limburg und Westerburg gebildet und eine

Geschäftsstelle

für den Ankauf von Goldsachen

in Limburg in den Räumen des Vorschußvereins, Obere Schiede 14, errichtet, in welchen Goldsachen aller Art, Ketten, Ringe, Armabänder, Uhren usw. nach Abschätzung durch einen gerichtlich vereidigten Sachverständigen zum vollen Goldwert gegen sofortige Bezahlung angekauft und der Reichsbank zugeführt werden. Auf Wunsch werden auch Edelsteine und Perlen angenommen.

Mitbürger! Bringt alles irgendwie entbehrliche

Gold zur Ankaufsstelle!

Wenn Ihr Euch von liebgewordenen Gegenständen trennt, bringt Ihr das Opfer dem Vaterlande, und es wird durch Aushändigung eines Gedenkblattes ehrenvoll anerkannt.

Die Geschäftsstelle ist geöffnet jeden

Mittwoch, vorm. 10-1 Uhr in Limburg, Obere Schiede 14.

In den Landorten werden Pfarrer und Lehrer zur Auskunftserteilung und Belehrung sowie zur Uebermittlung von Goldsachen an die Geschäftsstelle gern bereit sein.

Limburg, den 1. Mai 1916.

Der Ausschuss:

Abicht, Landrat (Westerburg), Balbus, Oberlandmesser, Bausa, Eisenbahndirektor, Beder, Direktor, Goldhoyer, Stadtbaumeister, Grammel, Rentant, Haerten, Bürgermeister, Hedding, Forstmeister (Wallmerod), Heinrichen, Oberstleutnant, Heun, Gymnasialdirektor (Sadamar), Hillich, Domdekan, Brälat, Hofmann, Amtsgerichtsrat (Kemper), Kälteyer, Mühlenbesitzer (Mühlen), Korkhaus, Vorschußvereinsdirektor, Kurtenbach, Kaufmann, Lawaczek, Apotheker (Samburg), Vösching, Reichsbankvorstand, de Nieu, Landgerichtspräsident Nillas, Kaufmann, Obenauer, Fabrikant, Obenauer, Delon, Springorum, Oberregierungsrat Wagner, Buchdruckereibesitzer, Wenzel, Kreisrichter.

Das große politische Blatt: Die Völkische Zeitung

Mit allen Beilagen

Nummer 2.20.2. durch die Post oder den Verlag „Völkische Zeitung“

Formulare betr.

Berechnung der Invaliditäts- und Altersversicherungsbeiträge

zu haben in der

Kreisblattdruckerei.

**Das Heer braucht Munition und Waffen!
Unsere Rüstungsarbeiter brauchen Fell!
Landwirte, helft beiden durch Abgabe von Butter!**

Diese Woche
bestimmt Ziehung

Große Kölner Lotterie

zum Besten eines Lehrer-Erholungsheims
in der Rheinprovinz
9017 Gewinne der 3. Lotterie im
Gesamtwerth von Mark

200000
75000
50000
25000
20000
15000
10000

Los 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. 10 Lose 20 Mk. 10 Lose 30 Mk. 10 Lose 40 Mk. 10 Lose 50 Mk. 10 Lose 60 Mk. 10 Lose 70 Mk. 10 Lose 80 Mk. 10 Lose 90 Mk. 10 Lose 100 Mk. 10 Lose 110 Mk. 10 Lose 120 Mk. 10 Lose 130 Mk. 10 Lose 140 Mk. 10 Lose 150 Mk. 10 Lose 160 Mk. 10 Lose 170 Mk. 10 Lose 180 Mk. 10 Lose 190 Mk. 10 Lose 200 Mk. 10 Lose 210 Mk. 10 Lose 220 Mk. 10 Lose 230 Mk. 10 Lose 240 Mk. 10 Lose 250 Mk. 10 Lose 260 Mk. 10 Lose 270 Mk. 10 Lose 280 Mk. 10 Lose 290 Mk. 10 Lose 300 Mk. 10 Lose 310 Mk. 10 Lose 320 Mk. 10 Lose 330 Mk. 10 Lose 340 Mk. 10 Lose 350 Mk. 10 Lose 360 Mk. 10 Lose 370 Mk. 10 Lose 380 Mk. 10 Lose 390 Mk. 10 Lose 400 Mk. 10 Lose 410 Mk. 10 Lose 420 Mk. 10 Lose 430 Mk. 10 Lose 440 Mk. 10 Lose 450 Mk. 10 Lose 460 Mk. 10 Lose 470 Mk. 10 Lose 480 Mk. 10 Lose 490 Mk. 10 Lose 500 Mk. 10 Lose 510 Mk. 10 Lose 520 Mk. 10 Lose 530 Mk. 10 Lose 540 Mk. 10 Lose 550 Mk. 10 Lose 560 Mk. 10 Lose 570 Mk. 10 Lose 580 Mk. 10 Lose 590 Mk. 10 Lose 600 Mk. 10 Lose 610 Mk. 10 Lose 620 Mk. 10 Lose 630 Mk. 10 Lose 640 Mk. 10 Lose 650 Mk. 10 Lose 660 Mk. 10 Lose 670 Mk. 10 Lose 680 Mk. 10 Lose 690 Mk. 10 Lose 700 Mk. 10 Lose 710 Mk. 10 Lose 720 Mk. 10 Lose 730 Mk. 10 Lose 740 Mk. 10 Lose 750 Mk. 10 Lose 760 Mk. 10 Lose 770 Mk. 10 Lose 780 Mk. 10 Lose 790 Mk. 10 Lose 800 Mk. 10 Lose 810 Mk. 10 Lose 820 Mk. 10 Lose 830 Mk. 10 Lose 840 Mk. 10 Lose 850 Mk. 10 Lose 860 Mk. 10 Lose 870 Mk. 10 Lose 880 Mk. 10 Lose 890 Mk. 10 Lose 900 Mk. 10 Lose 910 Mk. 10 Lose 920 Mk. 10 Lose 930 Mk. 10 Lose 940 Mk. 10 Lose 950 Mk. 10 Lose 960 Mk. 10 Lose 970 Mk. 10 Lose 980 Mk. 10 Lose 990 Mk. 10 Lose 1000 Mk. 10 Lose 1010 Mk. 10 Lose 1020 Mk. 10 Lose 1030 Mk. 10 Lose 1040 Mk. 10 Lose 1050 Mk. 10 Lose 1060 Mk. 10 Lose 1070 Mk. 10 Lose 1080 Mk. 10 Lose 1090 Mk. 10 Lose 1100 Mk. 10 Lose 1110 Mk. 10 Lose 1120 Mk. 10 Lose 1130 Mk. 10 Lose 1140 Mk. 10 Lose 1150 Mk. 10 Lose 1160 Mk. 10 Lose 1170 Mk. 10 Lose 1180 Mk. 10 Lose 1190 Mk. 10 Lose 1200 Mk. 10 Lose 1210 Mk. 10 Lose 1220 Mk. 10 Lose 1230 Mk. 10 Lose 1240 Mk. 10 Lose 1250 Mk. 10 Lose 1260 Mk. 10 Lose 1270 Mk. 10 Lose 1280 Mk. 10 Lose 1290 Mk. 10 Lose 1300 Mk. 10 Lose 1310 Mk. 10 Lose 1320 Mk. 10 Lose 1330 Mk. 10 Lose 1340 Mk. 10 Lose 1350 Mk. 10 Lose 1360 Mk. 10 Lose 1370 Mk. 10 Lose 1380 Mk. 10 Lose 1390 Mk. 10 Lose 1400 Mk. 10 Lose 1410 Mk. 10 Lose 1420 Mk. 10 Lose 1430 Mk. 10 Lose 1440 Mk. 10 Lose 1450 Mk. 10 Lose 1460 Mk. 10 Lose 1470 Mk. 10 Lose 1480 Mk. 10 Lose 1490 Mk. 10 Lose 1500 Mk. 10 Lose 1510 Mk. 10 Lose 1520 Mk. 10 Lose 1530 Mk. 10 Lose 1540 Mk. 10 Lose 1550 Mk. 10 Lose 1560 Mk. 10 Lose 1570 Mk. 10 Lose 1580 Mk. 10 Lose 1590 Mk. 10 Lose 1600 Mk. 10 Lose 1610 Mk. 10 Lose 1620 Mk. 10 Lose 1630 Mk. 10 Lose 1640 Mk. 10 Lose 1650 Mk. 10 Lose 1660 Mk. 10 Lose 1670 Mk. 10 Lose 1680 Mk. 10 Lose 1690 Mk. 10 Lose 1700 Mk. 10 Lose 1710 Mk. 10 Lose 1720 Mk. 10 Lose 1730 Mk. 10 Lose 1740 Mk. 10 Lose 1750 Mk. 10 Lose 1760 Mk. 10 Lose 1770 Mk. 10 Lose 1780 Mk. 10 Lose 1790 Mk. 10 Lose 1800 Mk. 10 Lose 1810 Mk. 10 Lose 1820 Mk. 10 Lose 1830 Mk. 10 Lose 1840 Mk. 10 Lose 1850 Mk. 10 Lose 1860 Mk. 10 Lose 1870 Mk. 10 Lose 1880 Mk. 10 Lose 1890 Mk. 10 Lose 1900 Mk. 10 Lose 1910 Mk. 10 Lose 1920 Mk. 10 Lose 1930 Mk. 10 Lose 1940 Mk. 10 Lose 1950 Mk. 10 Lose 1960 Mk. 10 Lose 1970 Mk. 10 Lose 1980 Mk. 10 Lose 1990 Mk. 10 Lose 2000 Mk. 10 Lose 2010 Mk. 10 Lose 2020 Mk. 10 Lose 2030 Mk. 10 Lose 2040 Mk. 10 Lose 2050 Mk. 10 Lose 2060 Mk. 10 Lose 2070 Mk. 10 Lose 2080 Mk. 10 Lose 2090 Mk. 10 Lose 2100 Mk. 10 Lose 2110 Mk. 10 Lose 2120 Mk. 10 Lose 2130 Mk. 10 Lose 2140 Mk. 10 Lose 2150 Mk. 10 Lose 2160 Mk. 10 Lose 2170 Mk. 10 Lose 2180 Mk. 10 Lose 2190 Mk. 10 Lose 2200 Mk. 10 Lose 2210 Mk. 10 Lose 2220 Mk. 10 Lose 2230 Mk. 10 Lose 2240 Mk. 10 Lose 2250 Mk. 10 Lose 2260 Mk. 10 Lose 2270 Mk. 10 Lose 2280 Mk. 10 Lose 2290 Mk. 10 Lose 2300 Mk. 10 Lose 2310 Mk. 10 Lose 2320 Mk. 10 Lose 2330 Mk. 10 Lose 2340 Mk. 10 Lose 2350 Mk. 10 Lose 2360 Mk. 10 Lose 2370 Mk. 10 Lose 2380 Mk. 10 Lose 2390 Mk. 10 Lose 2400 Mk. 10 Lose 2410 Mk. 10 Lose 2420 Mk. 10 Lose 2430 Mk. 10 Lose 2440 Mk. 10 Lose 2450 Mk. 10 Lose 2460 Mk. 10 Lose 2470 Mk. 10 Lose 2480 Mk. 10 Lose 2490 Mk. 10 Lose 2500 Mk. 10 Lose 2510 Mk. 10 Lose 2520 Mk. 10 Lose 2530 Mk. 10 Lose 2540 Mk. 10 Lose 2550 Mk. 10 Lose 2560 Mk. 10 Lose 2570 Mk. 10 Lose 2580 Mk. 10 Lose 2590 Mk. 10 Lose 2600 Mk. 10 Lose 2610 Mk. 10 Lose 2620 Mk. 10 Lose 2630 Mk. 10 Lose 2640 Mk. 10 Lose 2650 Mk. 10 Lose 2660 Mk. 10 Lose 2670 Mk. 10 Lose 2680 Mk. 10 Lose 2690 Mk. 10 Lose 2700 Mk. 10 Lose 2710 Mk. 10 Lose 2720 Mk. 10 Lose 2730 Mk. 10 Lose 2740 Mk. 10 Lose 2750 Mk. 10 Lose 2760 Mk. 10 Lose 2770 Mk. 10 Lose 2780 Mk. 10 Lose 2790 Mk. 10 Lose 2800 Mk. 10 Lose 2810 Mk. 10 Lose 2820 Mk. 10 Lose 2830 Mk. 10 Lose 2840 Mk. 10 Lose 2850 Mk. 10 Lose 2860 Mk. 10 Lose 2870 Mk. 10 Lose 2880 Mk. 10 Lose 2890 Mk. 10 Lose 2900 Mk. 10 Lose 2910 Mk. 10 Lose 2920 Mk. 10 Lose 2930 Mk. 10 Lose 2940 Mk. 10 Lose 2950 Mk. 10 Lose 2960 Mk. 10 Lose 2970 Mk. 10 Lose 2980 Mk. 10 Lose 2990 Mk. 10 Lose 3000 Mk. 10 Lose 3010 Mk. 10 Lose 3020 Mk. 10 Lose 3030 Mk. 10 Lose 3040 Mk. 10 Lose 3050 Mk. 10 Lose 3060 Mk. 10 Lose 3070 Mk. 10 Lose 3080 Mk. 10 Lose 3090 Mk. 10 Lose 3100 Mk. 10 Lose 3110 Mk. 10 Lose 3120 Mk. 10 Lose 3130 Mk. 10 Lose 3140 Mk. 10 Lose 3150 Mk. 10 Lose 3160 Mk. 10 Lose 3170 Mk. 10 Lose 3180 Mk. 10 Lose 3190 Mk. 10 Lose 3200 Mk. 10 Lose 3210 Mk. 10 Lose 3220 Mk. 10 Lose 3230 Mk. 10 Lose 3240 Mk. 10 Lose 3250 Mk. 10 Lose 3260 Mk. 10 Lose 3270 Mk. 10 Lose 3280 Mk. 10 Lose 3290 Mk. 10 Lose 3300 Mk. 10 Lose 3310 Mk. 10 Lose 3320 Mk. 10 Lose 3330 Mk. 10 Lose 3340 Mk. 10 Lose 3350 Mk. 10 Lose 3360 Mk. 10 Lose 3370 Mk. 10 Lose 3380 Mk. 10 Lose 3390 Mk. 10 Lose 3400 Mk. 10 Lose 3410 Mk. 10 Lose 3420 Mk. 10 Lose 3430 Mk. 10 Lose 3440 Mk. 10 Lose 3450 Mk. 10 Lose 3460 Mk. 10 Lose 3470 Mk. 10 Lose 3480 Mk. 10 Lose 3490 Mk. 10 Lose 3500 Mk. 10 Lose 3510 Mk. 10 Lose 3520 Mk. 10 Lose 3530 Mk. 10 Lose 3540 Mk. 10 Lose 3550 Mk. 10 Lose 3560 Mk. 10 Lose 3570 Mk. 10 Lose 3580 Mk. 10 Lose 3590 Mk. 10 Lose 3600 Mk. 10 Lose 3610 Mk. 10 Lose 3620 Mk. 10 Lose 3630 Mk. 10 Lose 3640 Mk. 10 Lose 3650 Mk. 10 Lose 3660 Mk. 10 Lose 3670 Mk. 10 Lose 3680 Mk. 10 Lose 3690 Mk. 10 Lose 3700 Mk. 10 Lose 3710 Mk. 10 Lose 3720 Mk. 10 Lose 3730 Mk. 10 Lose 3740 Mk. 10 Lose 3750 Mk. 10 Lose 3760 Mk. 10 Lose 3770 Mk. 10 Lose 3780 Mk. 10 Lose 3790 Mk. 10 Lose 3800 Mk. 10 Lose 3810 Mk. 10 Lose 3820 Mk. 10 Lose 3830 Mk. 10 Lose 3840 Mk. 10 Lose 3850 Mk. 10 Lose 3860 Mk. 10 Lose 3870 Mk. 10 Lose 3880 Mk. 10 Lose 3890 Mk. 10 Lose 3900 Mk. 10 Lose 3910 Mk. 10 Lose 3920 Mk. 10 Lose 3930 Mk. 10 Lose 3940 Mk. 10 Lose 3950 Mk. 10 Lose 3960 Mk. 10 Lose 3970 Mk. 10 Lose 3980 Mk. 10 Lose 3990 Mk. 10 Lose 4000 Mk. 10 Lose 4010 Mk. 10 Lose 4020 Mk. 10 Lose 4030 Mk. 10 Lose 4040 Mk. 10 Lose 4050 Mk. 10 Lose 4060 Mk. 10 Lose 4070 Mk. 10 Lose 4080 Mk. 10 Lose 4090 Mk. 10 Lose 4100 Mk. 10 Lose 4110 Mk. 10 Lose 4120 Mk. 10 Lose 4130 Mk. 10 Lose 4140 Mk. 10 Lose 4150 Mk. 10 Lose 4160 Mk. 10 Lose 4170 Mk. 10 Lose 4180 Mk. 10 Lose 4190 Mk. 10 Lose 4200 Mk. 10 Lose 4210 Mk. 10 Lose 4220 Mk. 10 Lose 4230 Mk. 10 Lose 4240 Mk. 10 Lose 4250 Mk. 10 Lose 4260 Mk. 10 Lose 4270 Mk. 10 Lose 4280 Mk. 10 Lose 4290 Mk. 10 Lose 4300 Mk. 10 Lose 4310 Mk. 10 Lose 4320 Mk. 10 Lose 4330 Mk. 10 Lose 4340 Mk. 10 Lose 4350 Mk. 10 Lose 4360 Mk. 10 Lose 4370 Mk. 10 Lose 4380 Mk. 10 Lose 4390 Mk. 10 Lose 4400 Mk. 10 Lose 4410 Mk. 10 Lose 4420 Mk. 10 Lose 4430 Mk. 10 Lose 4440 Mk. 10 Lose 4450 Mk. 10 Lose 4460 Mk. 10 Lose 4470 Mk. 10 Lose 4480 Mk. 10 Lose 4490 Mk. 10 Lose 4500 Mk. 10 Lose 4510 Mk. 10 Lose 4520 Mk. 10 Lose 4530 Mk. 10 Lose 4540 Mk. 10 Lose 4550 Mk. 10 Lose 4560 Mk. 10 Lose 4570 Mk. 10 Lose 4580 Mk. 10 Lose 4590 Mk. 10 Lose 4600 Mk. 10 Lose 4610 Mk. 10 Lose 4620 Mk. 10 Lose 4630 Mk. 10 Lose 4640 Mk. 10 Lose 4650 Mk. 10 Lose 4660 Mk. 10 Lose 4670 Mk. 10 Lose 4680 Mk. 10 Lose 4690 Mk. 10 Lose 4700 Mk. 10 Lose 4710 Mk. 10 Lose 4720 Mk. 10 Lose 4730 Mk. 10 Lose 4740 Mk. 10 Lose 4750 Mk. 10 Lose 4760 Mk. 10 Lose 4770 Mk. 10 Lose 4780 Mk. 10 Lose 4790 Mk. 10 Lose 4800 Mk. 10 Lose 4810 Mk. 10 Lose 4820 Mk. 10 Lose 4830 Mk. 10 Lose 4840 Mk. 10 Lose 4850 Mk. 10 Lose 4860 Mk. 10 Lose 4870 Mk. 10 Lose 4880 Mk. 10 Lose 4890 Mk. 10 Lose 4900 Mk. 10 Lose 4910 Mk. 10 Lose 4920 Mk. 10 Lose 4930 Mk. 10 Lose 4940 Mk. 10 Lose 4950 Mk. 10 Lose 4960 Mk. 10 Lose 4970 Mk. 10 Lose 4980 Mk. 10 Lose 4990 Mk. 10 Lose 5000 Mk. 10 Lose 5010 Mk. 10 Lose 5020 Mk. 10 Lose 5030 Mk. 10 Lose 5040 Mk. 10 Lose 5050 Mk. 10 Lose 5060 Mk. 10 Lose 5070 Mk. 10 Lose 5080 Mk. 10 Lose 5090 Mk. 10 Lose 5100 Mk. 10 Lose 5110 Mk. 10 Lose 5120 Mk. 10 Lose 5130 Mk. 10 Lose 5140 Mk. 10 Lose 5150 Mk. 10 Lose 5160 Mk. 10 Lose 5170 Mk. 10 Lose 5180 Mk. 10 Lose 5190 Mk. 10 Lose 5200 Mk. 10 Lose 5210 Mk. 10 Lose 5220 Mk. 10 Lose 5230 Mk. 10 Lose 5240 Mk. 10 Lose 5250 Mk. 10 Lose 5260 Mk. 10 Lose 5270 Mk. 10 Lose 5280 Mk. 10 Lose 5290 Mk. 10 Lose 5300 Mk. 10 Lose 5310 Mk. 10 Lose 5320 Mk. 10 Lose 5330 Mk. 10 Lose 5340 Mk. 10 Lose 5350 Mk. 10 Lose 5360 Mk. 10 Lose 5370 Mk. 10 Lose 5380 Mk. 10 Lose 5390 Mk. 10 Lose 5400 Mk. 10 Lose 5410 Mk. 10 Lose 5420 Mk. 10 Lose 5430 Mk. 10 Lose 5440 Mk. 10 Lose 5450 Mk. 10 Lose 5460 Mk. 10 Lose 5470 Mk. 10 Lose 5480 Mk. 10 Lose 5490 Mk. 10 Lose 5500 Mk. 10 Lose 5510 Mk. 10 Lose 5520 Mk. 10 Lose 5530 Mk. 10 Lose 5540 Mk. 10 Lose 5550 Mk. 10 Lose 5560 Mk. 10 Lose 5570 Mk. 10 Lose 5580 Mk. 10 Lose 5590 Mk. 10 Lose 5600 Mk. 10 Lose 5610 Mk. 10 Lose 5620 Mk. 10 Lose 5630 Mk. 10 Lose 5640 Mk. 10 Lose 5650 Mk. 10 Lose 5660 Mk. 10 Lose 5670 Mk. 10 Lose 5680 Mk. 10 Lose 5690 Mk. 10 Lose 5700 Mk. 10 Lose 5710 Mk. 10 Lose 5720 Mk. 10 Lose 5730 Mk. 10 Lose 5740 Mk. 10 Lose 5750 Mk. 10 Lose 5760 Mk. 10 Lose 5770 Mk. 10 Lose 5780 Mk. 10 Lose 5790 Mk. 10 Lose 5800 Mk. 10 Lose 5810 Mk. 10 Lose 5820 Mk. 10 Lose 5830 Mk. 10 Lose 5840 Mk. 10 Lose 5850 Mk. 10 Lose 5860 Mk. 10 Lose 5870 Mk. 10 Lose 5880 Mk. 10 Lose 5890 Mk. 10 Lose 5900 Mk. 10 Lose 5910 Mk. 10 Lose 5920 Mk. 10 Lose 5930 Mk. 10 Lose 5940 Mk. 10 Lose 5950 Mk. 10 Lose 5960 Mk. 10 Lose 5970 Mk. 10 Lose 5980 Mk. 10 Lose 5990 Mk. 10 Lose 6000 Mk. 10 Lose 6010 Mk. 10 Lose 6020 Mk. 10 Lose 6030 Mk. 10 Lose 6040 Mk. 10 Lose 6050 Mk. 10 Lose 6060 Mk. 10 Lose 6070 Mk. 10 Lose 6080 Mk. 10 Lose 6090 Mk. 10 Lose 6100 Mk. 10 Lose 6110 Mk. 10 Lose 6120 Mk. 10 Lose 6130 Mk. 10 Lose 6140 Mk. 10 Lose 6150 Mk. 10 Lose 6160 Mk. 10 Lose 6170 Mk. 10 Lose 6180 Mk. 10 Lose 6190 Mk. 10 Lose 6200 Mk. 10 Lose 6210 Mk. 10 Lose 6220 Mk. 10 Lose 6230 Mk. 10 Lose 6240 Mk. 10 Lose 6250 Mk. 10 Lose 6260 Mk. 10 Lose 6270 Mk. 10 Lose 6280 Mk. 10 Lose 6290 Mk. 10 Lose 6300 Mk. 10 Lose 6310 Mk. 10 Lose 6320 Mk. 10 Lose 6330 Mk. 10 Lose 6340 Mk. 10 Lose 6350 Mk. 10 Lose 6360 Mk. 10 Lose 6370 Mk. 10 Lose 6380 Mk. 10 Lose 6390 Mk. 10 Lose 6400 Mk. 10 Lose 6410 Mk. 10 Lose 6420 Mk. 10 Lose 6430 Mk. 10 Lose 6440 Mk. 10 Lose 6450 Mk. 10 Lose 6460 Mk. 10 Lose 6470 Mk. 10 Lose 6480 Mk. 10 Lose 6490 Mk. 10 Lose 6500 Mk. 10 Lose 6510 Mk. 10 Lose 6520 Mk. 10 Lose 6530 Mk. 10 Lose 6540 Mk. 10 Lose 6550 Mk. 10 Lose 6560 Mk. 10 Lose 6570 Mk. 10 Lose 6580 Mk. 10 Lose 6590 Mk. 10 Lose 6600 Mk. 10 Lose 6610 Mk. 10 Lose 6620 Mk. 10 Lose 6630 Mk. 10 Lose 6640 Mk. 10 Lose 6650 Mk. 10 Lose 6660 Mk. 10 Lose 6670 Mk. 10 Lose 6680 Mk. 10 Lose 6690 Mk. 10 Lose 6700 Mk. 10 Lose 6710 Mk. 10 Lose 6720 Mk. 10 Lose 6730 Mk. 10 Lose 6740 Mk. 10 Lose 6750 Mk. 10 Lose 6760 Mk. 10 Lose 6770 Mk. 10 Lose 6780 Mk. 10 Lose 6790 Mk. 10 Lose 6800 Mk. 10 Lose 6810 Mk. 10 Lose 6820 Mk. 10 Lose 6830 Mk. 10 Lose 6840 Mk. 10 Lose 6850 Mk. 10 Lose 6860 Mk. 10 Lose 6870 Mk. 10 Lose 6880 Mk. 10 Lose 6890 Mk. 10 Lose 6900 Mk. 10 Lose 6910 Mk. 10 Lose 6920 Mk. 10 Lose 6930 Mk. 10 Lose 6940 Mk. 10 Lose 6950 Mk. 10 Lose 6960 Mk. 10 Lose 6970 Mk. 10 Lose 6980 Mk. 10 Lose 6990 Mk. 10 Lose 7000 Mk. 10 Lose 7010 Mk. 10 Lose 7020 Mk. 10 Lose 7030 Mk. 10 Lose 7040 Mk. 10 Lose 7050 Mk. 10 Lose 7060 Mk. 10 Lose 7070 Mk. 10 Lose 7080 Mk. 10 Lose 7090 Mk. 10 Lose 7100 Mk. 10 Lose 7110 Mk. 10 Lose 7120 Mk. 10 Lose 7130 Mk. 10 Lose 7140 Mk. 10 Lose 7150 Mk. 10 Lose 7160 Mk. 10 Lose 7170 Mk. 10 Lose 7180 Mk. 10 Lose 7190 Mk. 10 Lose 7200 Mk. 10 Lose 7210 Mk. 10 Lose 7220 Mk. 10 Lose 7230 Mk. 10 Lose 7240 Mk. 10 Lose 7250 Mk. 10 Lose 7260 Mk. 10 Lose 7270 Mk. 10 Lose 7280 Mk. 10 Lose 7290 Mk. 10 Lose 7300 Mk. 10 Lose 7310 Mk. 10 Lose 7320 Mk. 10 Lose 7330 Mk. 10 Lose 7340 Mk. 10 Lose 7350 Mk. 10 Lose 7360 Mk. 10 Lose 7370 Mk. 10 Lose 7380 Mk. 10 Lose 7390 Mk. 10 Lose 7400 Mk. 10 Lose 7410 Mk